87. Jahrgang Nr. 9/10 Jan./Febr. 1975

Der Wengianer

PATRIA · AMICITIA · SCIENTIA

VEREINS-ORGAN DER WENGIA SOLOTHURN

Redaktion: CH. GLUTZ, Chef-Red. - P. LUEF, 1. Sub-Red. - A. BÜRGI, 2. Sub-Red
Adressänderungen bitte an den CR! — Vertreter der Alt-Wengia: JÖRG KIEFER
Postcheck-Konti: Alt-Wengia Nr. 45 - 227 — Aktiv-Wengia Nr. 45 - 947, Solothurn
Abonnementspreis: Fr. 15.— per Jahr — Für die Mitglieder der «Alt-Wengia» gratis.

Veränderungen am «Wengianer»

Kommentar zum beiliegenden Fragebogen

Wie wahrscheinlich schon manche Wengianer bemerkt haben, bedarf unser Vereinsorgan einer Aenderung. Allem voran sollte das Titelblatt ein neues Gesicht erhalten. Aber auch inhaltlich wäre es sicher wünschenswert, wenn die Strukturen und Richtlinien neu überdacht würden.

Ich könnte nun als einzelner versuchen, meine eigenen Vorstellungen zu verwirklichen. Jedoch glaube ich kaum, dass dies die ideale Lösung sein könnte. Der Grund liegt darin, dass bestimmt nicht alle Leser die gleichen Erwartungen an unser Vereinsorgan stellen. Daher hat der dieser Ausgabe beigelegte Fragebogen den Sinn, möglichst die Interessen der gesamten Leserschaft aufzuzeigen.

Dabei kann ich mir sehr gut vorstellen, dass auf diesem Bogen nicht für alle Wünsche der Leser eine Frage vorhanden ist. Deshalb bin ich jedem Altherrn sehr dankbar, der speziell noch einige Anregungen zur Gestaltung des «Wengianer» notiert.

Zum Schluss möchte ich noch einmal auf das Titelblatt zurückgreifen. Es würde mich freuen, wenn sich ein Altherr finden liesse, der bei der Gestaltung eines neuen Umschlages mit Rat beiseite stehen würde.

Nun hoffe ich, mit meinen Fragen ein nicht geringes Echo ausgelöst zu haben.

Faber CR

PROTOKOLL

der 76. ordentlichen Generalversammlung der Alt-Wengia vom 23. November 1974 im Landhaus zu Solothurn

Beginn: 1515 Uhr Ende: 1650 Uhr

Wie sich nach Durchsicht der 15 Präsenzlisten ergab, nahmen 297 1/2 Wengianer (eingeschriebene) an der 76. ordentlichen Generalversammlung teil. Da die langjährige Erfahrung zeigt, dass eine grössere Anzahl Teilnehmer des Schreibens müde oder unkundig sind, muss jeweils mit einer Dunkelziffer von uneingeschriebenen Wengianern gerechnet werden. Ausgedehnte Recherchen ergaben, dass sich dieser Prozentsatz um 19 % bewegt, so dass mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit 354 Altherren den Eröffnungskantus intonieren.

AH-Präsident Kurt Pfluger v/o Sidi kann mit grosser Freude die beiden Ehrenmitglieder Dr. Eugen Dietschi v/o Quint und Dr. Urs Dietschi v/o Silex begrüssen. Sein besonderer Gruss gilt ebenfalls den anwesenden 100-semestrigen und der Aktivitas, welche sich intensiv den Biernachschubproblemen widmete.

Der Präsident stellt mit berechtigtem Schmunzeln fest, dass für einmal die ältere Generation unter den Anwesenden keine Ruhe geben kann. Von den entschuldigt Abwesenden seien nur das Ehrenmitglied Dr. Emil Stuber v/o Hiob und die 100-semestrigen August Hertzog v/o Storz und Reymond Jutzi v/o Wicht sowie Dr. Walter von Arx v/o Dampf erwähnt.

Traktandum 1: Protokoll

Nachdem der Präsident die Beschlussfähigkeit der Versammlung festgestellt hat, stellt er das Protokoll zur Diskussion. Es wird, obschon vom verstaubten Archivar verfasst, erstaunlicherweise ohne Bemängelung genehmigt.

Traktandum 2: Berichte

a) des Präsidenten

Schwerpunkt des Berichtsjahres bildete selbstverständlich das 90. Stiftungsfest. Dank der Mithilfe einiger Altherren konnte das AH-Komitee die grosse Aufgabe bewältigen. Auch die Aktivitas

half tatkräftig mit, obwohl sie sich der anspruchsvollen Vorbereitungsarbeit nicht immer gewachsen zeigte.

Sidi verneint seine Kompetenz, die finanzielle Seite abschliessend zu kommentieren; immerhin stellt er fest, dass alles relativ ist: «Relativ zum Budget ist der Abschluss erfreulich; absolut absolut nicht.» Dank der Grosszügigkeit einer Vielzahl von Altherren konnten viele Ausgaben eingespart werden. Speziell dankt Sidi den Couleurbrüdern W. Habegger v/o Kranich, H.-R. und E. Pfister v/o Apéro und Bämsu, Dr. P. Wirth v/o Streich (Bundesratskarrossenführer) und R. Stöckli v/o Kling, Präsident unserer Oltnersektion.

Auch im verflossenen Jahr war der Kontakt des AH-Komitees zu den Oltnern rege. In den gemeinsamen Diskussionen kam man zur Auffassung, dass die Gründung einer Wengiatochter nicht mit dem Brecheisen erzwungen werden kann. Einer Gründung steht der Regierungsrat, wie er in einem Schreiben an die Verbindungen mitteilte, positiv gegenüber. Das AH-Komitee wird die Entwicklung in Olten wachen Auges weiterhin verfolgen.

Sidi kann mit Genugtuung ein steigendes Interesse der AH AH am Verbindungsgeschehen feststellen. Der Kontakt zur Aktivitas, wichtige und dankbare Aufgabe des Komitees, war vergangenes Jahr, bedingt durch das Stiftungsfest, besonders eng. Leider liessen die Begeisterung, das Interesse und der Ideenreichtum der Jungen viel zu wünschen übrig.

Doch wichtiger als das Vergangene ist die Zukunft. Sidi umreisst in kurzen Worten die Pläne des Komitees für das kommende Jahr: Rolf Roth v/o Disteli soll mit einer Ausstellung, gemeinsam organisiert von «Ambassadoren-Bäse», «Bürgerleist» und «Wengia», in der Stadt seines Wirkens geehrt werden. Ein Weihnachts- oder Sommernachtsball liegt, sobald vom 90-jährigen genügend Abstand gewonnen ist, wieder «drin». Mit Unterstützung der Aktivitas wird so dem Wunsch vieler Altherren entsprochen werden. Das Verbindungsorgan dürfte es verdienen, ein neues Gewand zu bekommen. Sidi ruft alle Wengianer auf, der Aktivitas zu helfen, dem «Wengianer» ein neues Gesicht zu geben.

Sowohl um den Stamm, als auch um das Kneiplokal steht es schlecht. Im Frühjahr 1977 stehen wir, soviel steht heute fest, auf dem Friedhofplatz. In der Vergangenheit hätten wir Möglichkeiten gehabt, dieser Situation aus dem Wege zu gehen. Heute ist es sehr viel schwieriger geworden, einen Ausweg zu finden. Da gegenwärtig die Möglichkeit des Erwerbs einer Liegenschaft in Reichweite liegt, wäre eine Mithilfe aller nötig, sofern das betreffende Projekt konkrete Formen annehmen würde.

Viele Miesmacher und Pessimisten sehen für die Zukunft der Studentenverbindungen und der Wengia schwarz. Alle sollten mithelfen, damit anstatt schwarz vermehrt grün gesehen wird.

Im vergangenen Jahr sind uns folgende Couleurbrüder entrissen worden:

Ernst Meyer v/o Mark
Gustav Stadler v/o Töff
Max Luterbacher v/o Plum
Wilhelm Schmid v/o Welf
Otto Fröhlicher v/o Bambus
Walter Nohl v/o Strunz
Alfred Python v/o Flott
Otto Kofmehl v/o Pascha
Walter Allemann v/o Amsel
Albert Rüefli v/o Hax
Fritz Suter v/o Famulus
Rudolf Hirsig v/o Hit
Louis Jäggi v/o Faust

Die Versammlung erhebt sich zum Totensalamander und entbietet den Verstorbenen den letzten studentischen Gruss.

b) des Quästors

In gekonnter Präzision präsentiert Max Rütti v/o Simplex seine Abrechnung. Er kann dieses Jahr sogar deren zwei vorlegen: Die des Stiftungsfestes und die sogenannte ordentliche Rechnung. Das Stiftungsfest brachte bei Fr. 55'175.85 Ausgaben (Budget 50'880.–), Fr. 52'685.85 Einnahmen (Budget Fr. 46'500.–). Somit konnte erfreulicherweise das budgetierte Defizit von Fr. 4'380.– auf Fr. 2'490.– reduziert werden.

Die Jahresrechnung schloss bei Fr. 25'297.85 Einnahmen und Fr. 27'774.25 Ausgaben ebenfalls mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 2'476.40 ab. Das Vermögen hat sich auf Fr. 4'284.14 verringert, die Fondsgelder belaufen sich beim Baufonds auf Fr. 34'520.80 und beim Festfonds auf Fr. 143.70, dem Grundstock für das 100-jährige Stiftungsfest.

c) Revisorenbericht

Erich Nützi v/o Tip lobt die grosse und saubere Arbeit des Quästors und empfiehlt, den Kassabericht zu genehmigen, was die Versammlung auch einstimmig befolgt.

d) des Archivars

Da seit Jahren der Archivar zum ersten Mal in punkto Archiv tätig wurde, war es am Platz, Peter Schibli v/o Till einen launigen Bericht von seiner Tätigkeit geben zu lassen. Um allen AH AH via Protokoll einen Ueberblick zu geben, sei das Wichtigste rekapituliert: Auffinden des Archivs am 11.1.74, Umzug (Aktion ««Stoublumpe») am 2.10.74 in die Liegenschaft von AH Robert Bannwart v/o Klex, Bestand: 248 kg Papier, bedruckt;

1 Nachttischli, weiss, mit Wengianerwappen;
1 Schachtel Reissnägel, rostig;
1 Flasche Bier, Marke Feldschlösschen, leer.

Till dankt AH Klex herzlich für den uns zur Verfügung gestellten Raum und Kasten. Als nächstes hat Till vor, auf die Suche der Archiv-Revisoren zu gehen. (Anmerkung des Aktuars: Das Archiv kann jederzeit benützt werden, mit Ausnahme der Zeit zwischen den jährlichen Generalversammlungen; die Suche nach den Archiv-Revisoren wird, entgegen den Aeusserungen Tills, nicht drei sondern dreissig Jahre dauern).

Sidi verdankt auch diesen Bericht. Nachdem auch er keine Revisoren auftreiben kann, leitet er über zum

Traktandum 3: Ehrungen

13 Altherren sind berufen, das Ehrenband in Empfang zu nehmen. Leider mussten sich fünf davon entschuldigen, sei es aus gesundheitlichen oder andern triftigen Gründen: August Hertzog v/o Storz, Alexis Guelbert v/o Strom, Reymond Jutzi v/o Wicht, Otto von Burg v/o Falk, Dr. Walter von Arx v/o Dampf.

Mit dem Solothurner-Lied wird den anwesenden 100-semestrigen von der Aktivitas ein Ständchen gebracht: Oskar Kamber v/o Mutti, Dr. Gerhard Lehmann v/o Pax, Werner Ritz v/o Bär, Werner Schindler v/o Petrus, Kurt Segesser v/o Braems, Fritz Wyss v/o Bummel, Karl Jaeggi v/o Lava, Ernst Uebersax v/o Mädi. Oskar Kamber v/o Mutti spricht stellvertretend für die Jubilare und zieht Parallelen zwischen 1924 und 1974, beides Jahre mit Stiftungsfesten, mit Kohlen- resp. Oelnot, mit einer Jugend, die immer schlechter, fauler und verdorbener werde. Auch im Jahre 2024 wird es ein prima Stiftungsfest geben. Mutti verdankt die allen widerfahrene Ehrung.

Traktandum 4: Mutationen

Sidi memoriert den § 3 der Statuten, welcher das Ende der Mitgliedschaft regelt. Infolge Austrittserklärung scheiden folgende AH AH aus der Alt-Wengia aus:

Markus Berger v/o Schlamp, 1949, Solothurn
Ernst Meister v/o Skyth, 1933, Hessigkofen
André Moutet v/o Ami, 1948, Grindel
Willy Münger v/o Foch, 1904, Biel
Urs Spillmann v/o Mops, 1943, Genf
Urs Lendenmann v/o Dino, 1950, Solothurn
Alex Kunz v/o Tich, 1950, Feldbrunnen

Die folgenden Herren verweigerten seit längerer Zeit den Jahresbeitrag zu entrichten und scheiden ebenfalls aus dem AH-Verband:

Jürg Aerni v/o Dali, 1950, Solothurn
Peter Aerni v/o Schmelz, 1947, Solothurn
Peter Bolliger v/o Rossa, 1949, Olten

11 IA IA bewerben sich um Aufnahme in die Alt-Wengia:

Kurt Gerber v/o Vino, Bätterkinden
Conrad Stampfli v/o Bacchus, Solothurn
Rolf Gerny v/o Panda, Biel
Hanspeter Dobler v/o Emir, Gerlafingen
Ulrich Wyss v/o Matra, Hessigkofen
Franz Misteli v/o Salto, Aeschi
Heinz Schreier v/o Focus, Biezwil
Anton Bürgi v/o Kajak, Wangen a/A
Theodor Kocher v/o Condor, Schnottwil
Peter Berger v/o Limes, Wangen a/A
Roland Gertsch v/o Fluba, Murten

Sie werden in globo aufgenommen.

Traktandum 5: Generalversammlung der Stipendiengenossenschaft

Jörg Kiefer v/o Riss verliest in Vertretung des Präsidenten den Bericht des Rechnungsführers Dr. K. Obrecht v/o Götz. Das Anteilscheinkapital beträgt Fr. 14'900.–, der Garantiefonds Fr. 35'650.60. Darlehen wurden im Berichtsjahr keine neuen angefordert. Die Aktiven der Genossenschaft betragen Fr. 43'573.65. Der Reinertrag für das Berichtsjahr beträgt Fr. 2'223.05.

Die Revisoren Urs Rieder v/o Cento und E. Nützi v/o Tip haben die Rechnung und den Bericht geprüft und richtig befunden. Die Versammlung genehmigt den Genossenschafter-Bericht.

Traktandum 6: Varia

Sidi regt an, zu den Beerdigungen von Couleurbrüdern jeweils das Band und die Mütze zu tragen. AH Heutschi v/o Chines orientiert die Versammlung über das von ihm organisierte Todesfall-Nachrichten-Büro «Chines». Sidi dankt Chines für seine aufopfernde Tätigkeit, die allen zugute kommt.

U. Niederer v/o Frosch dankt dem AH-Komitee, das dem 90. Stiftungsfest seine Freizeit geopfert und viel Arbeit geleistet habe. Auch ihren Ehefrauen, welche lange Zeit mit dem Halbwitwenstatus vorliebnehmen mussten, dankt Frosch im Namen aller. Auch sie haben zum grossen Erfolg des 90. Stiftungsfestes wesentliches beigetragen.

Die Versammlung quittiert die netten Worte Frosch's mit frenetischem Applaus. «Das war der Graf von Rüdesheim», angestimmt vom Kantusmagister, setzt einen machtvollen Punkt hinter die gelungene GV.

Im zweiten Teil führt der Festfilmer A. Trevisan persönlich seinen gelungenen Festfilm vor, der, in kleinerem Kreis gezeigt, noch nachhaltiger gewirkt hätte.

Der Aktuar: Klaus Bamert v/o Midas

AKTIVITAS

Den Höhepunkt unserer Tätigkeiten in den letzten Monaten stellt zweifellos der Winterball im Bad Attisholz dar. Der anschliessende Artikel von Kurt Pfluger v/o Sidi vermag ihn auf eindrückliche Weise zu schildern. Daneben besuchten wir einen Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft über astronomische Phänomene. Jedoch auch im eigenen Kreise kamen wir in den Genuss einiger guter Vorträge, besonders sei auf denjenigen von AH Werner Hug v/o Schletz über den Konjunkturartikel hingewiesen. (Siehe Protokollauszüge).

Verteilung der Chargen im SS 1975

Am 24. Januar 1975 fanden die Wahlen für das nächste Semester statt. Hier die Ergebnisse:

x: Peter Périnat v/o Turbo
Bielstrasse 120, 2540 Grenchen

FM: Peter Marti v/o Scotch
Burgunderstrasse 17, 4500 Solothurn

CR: Christoph Glutz v/o Faber
Vogelberg 726, 4614 Hägendorf

xx: Mark Meyer v/o Set
Untere Matten 161, 4532 Feldbrunnen

xxx: Christoph Girardet v/o Kreon
Pfarrhaus, 4574 Lüsslingen

xxxx: Kurt Liechti v/o Lukrez
Fehrenstrasse 12, 4226 Breitenbach
Während der Woche: Föhrenweg 3, 4528 Zuchwil

CM: Adolf Wyss v/o Lasso
Dorfstrasse 18, 4536 Attiswil

Faber CR

Streifprotokoll eines Altherren vom Winterball der Wengia am 11. Januar 1975

Ich muss vorausschicken, dass der geneigte Leser dieses Mal nicht in den Genuss der zwiespältigen Poesie unseres bewährten Frontreporters, seines Zeichens AH-Aktuarius v/o Midas, kommen kann. Midas wurde ein Opfer des Terminkalenders seiner Frau Gemahlin. Eva verschob aus lauter Vorfreude am Ball, welcher ursprünglich auf den 18. Januar 1975 geplant war, einen Auslandaufenthalt. Der entweibte Midas musste tatenlos zusehen, wie die Aktivitas das Datum um eine Woche vorverschob. Dieses Missgeschick und der vorliegende Bericht dürften allerdings als einzige dunkle Punkte des Winterballes bezeichnet werden.

Des autoritären Stils des AH-Komitees überdrüssig, lud die Aktivitas sämtliche Wengianer in einer äusserst «anmächeligen» Art zu ihrem Winterball ein. Die Idee, die Altherrenschaft zu einem WK für am Stiftungsfest eingeübte Tanzschritte aufzubieten und sie gleichzeitig aus dem Winterschlaf zu holen, schlug prächtig ein.

Unsere Jüngsten schochen weder Arbeit noch Kosten, um eine winterlich heimelige Atmosphäre in die Räume des Bad Attisholz zu zaubern. Wieviel Tonnen Styropor zu weissen Schneekristallen verarbeitet wurden, ist unbekannt geblieben. Jedenfalls sah man bereits Wochen vor dem Grossereignis den Quästor der Aktivitas, seine Hand vaterländisch auf die Portemonnaietasche gedrückt, in der Stadt herumlaufen. Er hat jedenfalls während einer Tanzpause beim Stiftungsfest-Oberdefizitär Max Rütti v/o Simplex in einer leeren Ecke Trost gesucht und hoffentlich auch gefunden.

Beim Eintritt in den Saal leuchteten dem Ballbesucher Dutzende von Kerzenlichtern entgegen, der Balldame das aufgelegte Rouge verstärkend, dem galanten Herrn seine Hemmungen mildernd. Wohl mehr als 50 AH-Paare und gegen 20 Aktiv-Paare liessen sich im Nu von der hervorragenden «Andy Famous Group» in Hochstimmung versetzen.

Auf eine namentliche Nennung der Ballbesucher muss aus Diskretionsgründen verzichtet werden. Doch beim Vorbeidrehen bemerkte man unschwer die Abendprominenzen AH Heinrich Stampfli v/o Hetz (seine Pirouetten waren wie aus einem Guss), AH Urs Meyer v/o Stör (betont diszipliniert, da sein Sohn anwesend), AH Charles Dobler v/o Presto (sein absolutes Musikgehör in Bewegung umsetzend), AH Dr. Urs Studer v/o Schach (als fast einziger Oltner, doch keineswegs in Matt-Stellung) . . .

Vergebens hielt ich zuerst Ausschau nach unserem AH-Präsidium, erblickte ihn allerdings zwei Stunden später sehr verschwitzt im Spiegel der Herrentoilette im Gespräch mit dem an diesem Abend entfederten Redaktionär Riss.

Der Charme der Frauen, die zündenden Melodien und die erfrischenden Passugger liessen es nicht zu, einen Tanz auszulassen. Der mitternächtliche Auftritt von Dalida, der 180 cm grossen, schlanken, mandeläugigen, strohblonden Schönen aus Aegypten – so wurde sie jedenfalls angesagt – brachte das Blut der männlichen Tänzer vollends zum Sieden. Dass unter der süssen, klaren Sexy-Stimme leider ein Paar haarige und krumme Männerbeine hervorquollen, brachte gerechterweise die weiblichen Herzklappen zum Vibrieren.

Von Grossmutters Lawinentanz – an einem Winterball durchaus legitim – und von Cotillons d'amour à la mode Louis XVI wurde vernünftigerweise Abstand genommen. Statt dessen liess sich die Aktivitas ein amüsantes Gesellschaftsspiel einfallen, bei welchem ein jeder das Konterfei seiner Partnerin auf Papier bringen musste. Obschon genug Gründe dagegen gesprochen hätten, verhielten sich die Damen äusserst galant.

In den frühen Morgenstunden räumte die Tanzkapelle völlig erschöpft und geschlagen das Feld, weil sämtliche Ballbesucher noch frisch und grün sich offenbahrten.

Der Winterball 1975 war ein grossartiges Fest. Ich gratuliere den Aktiven zum gelungenen Versuch, mit einem solchen Anlass dem Bedürfnis der jungen und mittelalterlichen Wengianer zu entsprechen. Es lebe der Winterball 1976!

In Vertretung des AH-Aktuars:
Kurt Pfluger v/o Sidi

Der Vortrag von Dr. P. Wild

Am Montag, dem 27. Januar besuchte die Wengia ziemlich geschlossen den von der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn veranstalteten Vortrag von Dr. P. Wild über «Ausgebrannte Sterne, weisse Zwerge, Neutronensterne und schwarze Löcher». Der Referent, Herr Dr. Wild, ist zur Zeit Lektor an der Universität Bern und hatte vorher vier Jahre in Pasadena unter Professor Zwicky an der Erstellung des Galaxienkatalogs mitgearbeitet.

Schon um 1600 wurde die Feststellung gemacht, dass der Fixsternhimmel nicht unveränderlich ist, so konnten doch bereits Johannes Kepler und Tycho Brahe Supernovas beobachten. Daraus schloss man, dass die Sterne eine Entwicklung durchmachen. Diese soll hier nun den Ausführungen Dr. Wilds gemäss wiedergegeben werden.

Am Anfang des «Lebens» eines Sterns steht eine hauptsächlich aus Wasserstoff bestehende interstellare Gaswolke. Wenn die in dieser Wolke vorhandenen stellenweisen Verdichtungen stark genug sind, bewirkt die Gravitation, dass sich das Gas immer mehr zusammenzieht: es kommt zur Kontraktion eines Sternes. Dabei wird jedoch die potentielle Energie der Teilchen frei. Etwa die Hälfte davon wird zur Temperaturerhöhung verwendet, der Rest wird abgestrahlt, zuerst im energieärmeren Infrarotbereich, später über das ganze Spektrum. Wenn die Temperatur im Sterninnern gross genug (ca. 10 Mio. grd C) geworden ist, beginnt das Wasserstoffbrennen (Kernfusion nach dem Schema 4H—He + E). Durch die in diesen Reaktionen gewonnene Energie wird die Temperatur weiter erhöht, bis ein Gleichgewicht zwischen dem Druck im Sterninnern und dem Gewicht der sich darüber befindlichen Masse erhalten wird. Die Dauer der Periode der Heliumproduktion ist abhängig von der Masse des Sternes (bei einer Sonnenmasse ca. 100 Mia. Jahre, bei einer von 50 Sonnenmassen 100'000 Jahre; bei allzugrosser Masse kommt es zu einer Supernova). Gegen Ende dieser Zeit verlagert sich das Wasserstoffbrennen mehr und mehr nach aussen und der Stern bläht sich auf: es entsteht ein sogenannter roter Riese (z.B. Aldebaran). Da der Druck und die Temperatur im Innern nachgelassen haben, sinkt das Zentrum unter dem Gewicht der darüberliegenden Masse in sich zusammen, wobei die Temperatur wieder ansteigt. Bei etwa 100 Mio. grd C beginnen erneut Kernreaktionen, der Stern tritt in die Phase des Heliumbrennens ein (3 He — C + E). So werden, indem der Stern sich nach Abschluss einer Brennphase zusammenzieht und die nächsthöhere Kernreaktion beginnt, sukzessive alle Elemente bis etwa zum Eisen oder Kobalt hinauf aufgebaut. Von hier an ist die Energiegewinnung durch Kernfusion

unmöglich, denn zum Aufbau höherer Elemente müssste Energie aufgewendet werden. So stürzt der Stern also mehr und mehr in sich zusammen; wieweit das geschieht, hängt nur noch von seiner Masse ab.

Bei einer Masse kleiner als 1,4 Sonnenmassen kann der Druck (nicht mehr der thermische, sondern der des nach dem Pauli-Prinzip degenerierten Elektronengases) im Innern die stürzende Masse bei einer Dichte von etwa 1 Mio. g/ccm auffangen. Dieser Zustand ist der eines weissen Zwergs. Vorerst beträgt hier die Temperatur noch etwa 1 Mio. grd C, später kühlt sich der Stern mehr und mehr ab und wird zu einem schwarzen Zwerg.

Bei einer Masse von 1.4 bis ca. 2.5 Sonnenmassen steigt die Dichte bis etwa 100 Bio. g/ccm. Da schon bei 1 Bio. g/ccm je ein Proton und ein Elektron ein Neutron ergeben, bestehen diese Sterne nur noch aus Neutronen – und Hyperonen im Innersten. Die Neutronen bilden wiederum ein degeneriertes Gas.

Ein interessanter Fall der Neutronensterne sind die, welche rotieren, man nennt sie Pulsare. Ihre Strahlung ist gleich der in unseren Elektronenbeschleunigern erzeugten Synchrotonstrahlung, was man sich folgendermassen erklärt:

Durch die ungeheure Dichte (ca. 100 Bio. g/ccm) wird einerseits das (schon bei der Erde vorhandene) Magnetfeld erheblich verstärkt, was eine Bündelung der Strahlung bewirkt, und anderseits ein grosses Gebiet rund um den Pulsar zum starren, mitrotierenden Raum, in dem die Teilchen auf fast Lichtgeschwindigkeit beschleunigt werden. Ausser der Synchrotonstrahlung ist für den Pulsar charakteristisch, dass er durch geringste Bremsung der Rotationsgeschwindigkeit enorme Energiemengen abgeben kann. So würde beim Abbremsen bis zum Stillstand eines Pulsars mit Radius 10 km und anderthalbfacher Sonnenmasse eine Unvorstellbare Energiemenge frei (nach der Formel Omega – gm2/r).

Bei Sternen, deren Masse grösser als zweieinhalb Sonnenmassen ist, erfolgt ein totaler Gravitationskollaps. Die Dichte steigt, bis kein Teilchen und kein Signal den Stern mehr verlassen kann. Hier spricht man von einem schwarzen Loch. Alles, was innerhalb seines Ereignishorizontes ist, dessen Radius (Schwarzschildradius) übrigens ro = 2 gm/C-C beträgt, kann von aussen her nicht mehr wahrgenommen werden. Jetzt taucht natürlich die Frage auf, wie man überhaupt zur Theorie der Schwarzen Löcher gekommen sei, wenn sie und ihre Umgebung doch nicht wahrnehmbar seien? Man entwickelte diese Theorie, um sich die punktförmigen Röntgenstrahlenquellen und Doppelsterne zu erklären, von denen

nur einer sichtbar ist (der andere wird durch den ungewöhnlichen Bahnverlauf des ersten nachgewiesen).

Zum Schluss. Die Verteilung auf die verschiedenen Sternklassen in unserer näheren Umgebung: etwa 10 % sind weisse Zwerge, 0,1 % Neutronensterne, 30 % Phänomene, die nicht durch helle Sterne erklärbar sind (vermutlich also schwarze Löcher) und der grosse Rest besteht aus «normalen» Sternen, die noch in irgendeiner Brennphase sind.

Nachdem wir beim Anhören dieses interessanten und nicht anspruchslosen Vortrages Gelegenheit gehabt hatten, unsere grauen Zellchen zu benützen, kamen auch noch unsere durstig gewordenen Kehlen zu ihrem Recht; man traf sich anschliessend im Hotel Metropole bei einem grossen Bier, um die Astronomie dort weiterzudiskutieren.

H.J. Hofmann v/o Parasit

Auszug aus dem Protokoll

Sitzung vom 13. Dezember 1974. Beginn: 20.08. AK: Hier sind wir . . . Anwesend: IA IA Polo, Pico, AH AH HR. Wagner v/o Snob, H. Etter v/o Pop. Abwesend: Ren, Felge, Offseid und Rabarbara. – Trakt. 1: Protokoll ratifiziert. – Trakt. 2: Kurzreferat von Kaliber über schädliche Bakterien. Dieselben weisen ausserordentliche synthetische Fähigkeiten auf. Es gibt Bakterien als Krankheitserreger; so für Tb, Lungenentzündung, Cholera, Pest und Ruhr. Einige Bakterienarten stellen Gifte her. Hier ist zwischen exotoxinen (Bildung von Abwehrstoffen für die Toxidität) und endotoxinen, die wesentlich grösser sind, deren Antikörper aber das toxische Element unberührt lassen, zu unterscheiden. – Trakt. 3: Polo hält einen Vortrag über internationale Organisationen, in dem er das Wesen der Organisationen und der Regionalpakte aufzeigt. Weiter behandelt er die Bogotà-Charta, den Rio-Pakt, die Nato, die westeuropäische Union, die Seato, den Bagdad-Pakt, die arabische Liga, den Warschauer-Pakt, die Uno und den Europarat. Er zeigt auch die Grenzen dieser Organisationen, die sich dem jeweiligen Staats- und Verfassungsrecht zu beugen haben. Er legt uns auch Artikel einiger Organisationsverfassungen vor. – Trakt. 4: Varia: Am 16.12. besucht die Aktivitas einen Vortrag der NGS über Energie und Wachstum. SK: O alte Burschenherrlichkeit. Sitzung ex: 21.58.

Sitzung vom 10. Januar 1975. Beginn: 20.11. AK: Hier sind wir . . . Anwesend: IA Samba, Abwesend: Kaliber, Rabarbara. – Trakt. 1: Protokoll ratifiziert. – Trakt. 2: Kurzreferat von Turbo über 25 Jahre DDR. Am 7. Oktober 1974 feierte die DDR ihr Jubiläum als der Ostblockstaat mit dem höchsten Lebensstandard. Obwohl sich die DDR den zehnten Platz unter den Industriestaaten erobert hat, muss man sich bewusst sein, dass es bei ele-

mentaren Bedürfnissen immer noch grosse Verspätungen gibt. Da die Zentralplanung starr organisiert ist, ist sie weitgehend unfähig, Marktimpulse aufzunehmen. Soll die DDR ihre Hoffnungen auf die Sowjetunion setzen oder soll sie über den Westen versuchen, ihre Entwicklung voranzutreiben? Die einen glauben, dass ostdeutsches Know-How und die sowjetischen Bodenschätze ein gutes Paar abgeben würden, die andern sehen das Heil in der Cooperation mit westlichen Konzernen. – Trakt. 3: Vortrag von Kreon über moderne Theaterkonzeptionen. Er beginnt mit einem Miniabriss der Theatergeschichte, zeigt die Zusammenhänge von Spielart und Spielern. Danach zeigt er, dass: a) das Mittel des «Deus ex machina» des antiken Theaters im «Guten Menschen von Sezuan» wieder auftaucht, b) das Jahrmarktspiel des Mittelalters heute Volkstheater heisst, c) das staatlich-kultische Element nicht erst in der Peking-Oper vertreten ist, d) Punkt c mit religiösen Spielen stark zusammen hängt und e) das Spiel zur Zerstreuung der Adligen heute Operette heisst, f) dass heute das Theater als Bildungsmittel für das Volk politisch anrüchig ist und, g) das speziell politische Theater eine Mischform zwischen Bildung, Religion und Politik ist. Zum Schluss wird festgestellt, dass heute neue Konzeptionen kaum mehr möglich sind, da sie sich in die genannten Punkte unterteilen lassen. Trotz Handke und seinen «Publikumsbeschimpfungen». – Trakt. 4: Varia: Das Skilager kann mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden. SK: Nach Süden . . . Sitzung ex: 21.17.

Sitzung vom 17. Januar 1975. Beginn: 20.07. AK: Es hatten drei Gesellen . . . Anwesend: IA Kajak. Abwesend: Kreon, Ren. – Trakt. 1: fällt aus, da xxx abwesend. – Trakt. 2: Speiche hält ein Kurzreferat über den zoologischen Garten als Asyl und Forschungsstätte: als erstes wird die Frage nach dem Sinn des Gitters erklärt: es bietet a) Schutz, b) ein eigenes Territorium. Der Mythos vom armen gefangenen Tier wird durch den Beweis widerlegt, dass durch den Schutz vor Angreifern ein höheres Alter erreicht wird, dass die Nahrung gesichert ist und dass das Tier über ein eigenes Territorium verfügt. In der anschliessenden Diskussion meinen einige, dass das Verhalten der Tiere im zoologischen Garten gestört werde. Der Referent verteidigt den Zoo mit dem Hinweis auf die Zucht. – Trakt. 3: Varia: am 27.1.75 stehen «die schwarzen Löcher» auf dem Programm der NGS, wo wir in Korpore erscheinen werden. Die nächste Sitzung wird als Aktiv-Sitzung zu Wahlen, Aufnahmen und Cerevisbestimmungen stattfinden. Turbo ermahnt die Säumigen, ihre ausstehenden Stiefel zu bezahlen, wobei der FM mit 4 Stiefeln an der Spitze liegt. SK: Vom hoh'n Olymp . . . Sitzung ex: 20.55.

Sitzung vom 31. Januar 1975. Beginn: 20.23. AK: Hier sind wir . . . Anwesend: IA IA Pico, Polo. Abwesend: Rabarbara, Biber, Ren. – Trakt. 1: Die Protokolle der zwei letzten Sitzungen werden ratifiziert. – Trakt. 2: Venturi hält sein Kurzreferat über Spinnen. In Europa gibt es über 1000 Arten. Auf der ganzen Erde etwa 20'000. Die grössten Tiere erreichen die Grösse einer Hand. Als bekanntere werden erwähnt: Hausspinne, Kreuzspinne, Vo-

gelspinne, Tarantel und Wasserspinne. Der Körperbau und das Gesicht der Spinne werden detailliert beschrieben. – Trakt. 3: Lukrez hält seinen Vortrag über Charles Darwin. Dessen Buch «Ueber die Entstehung der Arten durch natürliche Züchtung oder Erhaltung der vollkommneten Klassen im Kampf ums Dasein» soll schon am Erscheinungstag ausverkauft gewesen sein. Darwin legte in diesem Buch seine Evolutionstheorie dar. Lukrez geht hier kurz auf die Geschichte der Evolutionstheorie ein. Erst Darwin vermochte den Ablauf der Evolution glaubhaft darzulegen. Auf einer Forschungsreise nach Lateinamerika erwachte sein Sinn für die Naturwissenschaften. Er entwickelte die Evolutionstheorie folgendermassen: A) wie erhält ein Züchter eine neue Rasse. B) die Beantwortung dieser Frage weist auf zwei Tiervarietäten hin. Zum Schluss weist Lukrez noch auf die politische Ausnutzung Darwins durch den sog. Sozialdorwinismus hin. – Trakt. 4: Varia: die Vorträge von Set und Sherpa werden auf das SS verschoben. Die Fotos vom Stiftungsfest können bestellt werden. SK: In jedem vollen Glase Wein . . . Sitzung ex: 21.22.

Sitzung vom 21. Februar 1975. Beginn: 20.16. Anwesend: IA IA Santos, Leica, Polo; AH AH W. Hug v/o Schletz, M. Heri v/o Lord. – Trakt. 1: Protokoll ratifiziert. – Trakt. 2: Varia: Turbo weist auf zwei Filme der Filmgilde hin, ebenso auf den Vortrag von AH F. Wermelinger v/o Chräy. – Trakt. 3: Vortrag von AH W. Hug v/o Schletz über den Konjunkturartikel. Zu Beginn erklärt uns der Referent, dass der Preis ein Bedürfnisregulator sei. Die Wirtschaft wird aufgefasst als Gesamtheit von Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern. Die Konjunktur ist der Verlauf der nationalen oder internationalen Wirtschaftsschwankungen gegenüber einem linearen Wirtschaftswachstum. Es gibt einen oberen Wendepunkt (zwischen Boom und Rezession) und einen untern (zwischen Depression und Boom.). Die Konjunkturpolitik hat die Aufgabe, Beschäftigungsschwankungen zu vermeiden. Dazu sieht die Verfassung in Artikel 2 die Förderung der gemeinsamen Wohlfahrt vor. In Art. 31 heisst es weiter, dass der Bund Massnahmen gegen Krise, Ueberhitzung der Konjunktur und Arbeitslosigkeit ergreifen kann. Von 1960 an entstand eine immer grössere Trennung von nominalem und realem Bruttosozialprodukt, die zur starken Inflation führte und ab 1967 eine branchenunterschiedliche Rezession auslöste. Durch die Geld- und Kreditpolitik, die Finanzpolitik, die Zollpolitik, die Wachstums- und Strukturpolitik hat der Bund Möglichkeiten der Beeinflussung. Der zur Abstimmung vorliegende Konjunkturartikel geht auf eine Motion aus dem Jahre 1966 zurück. Der Artikel sieht die Förderung der konjunkturellen Entwicklung, Massnahmen in der Geld-, Kredit- und Aussenwirtschaftspolitik vor. Ferner hätte der Bund auch die Möglichkeit, auf anderen Gebieten Sanktionen zu ergreifen. Er hat alljährlich Bericht zu erstatten. In Bezug auf die Mittel für den Bund darf der Artikel als weitreichend bezeichnet werden. SK: Vom hoh'n Olymp . . . Sitzung ex: 21.55. Kreon xxx

---

Rolf Meyer v/o Ulk
1928–1975

Noch immer unter dem Eindruck des allzufrühen Todes seiner Ehefrau stehen wir heute erschüttert vor der Tatsache, dass Ulk nicht mehr unter uns ist.

Am 23. März 1928 in Solothurn geboren verlebte er mit seinem jüngeren Bruder zusammen im Elternhaus eine schöne Jugendzeit. Nach der Primarschule trat er in die Realabteilung der Kantonsschule Solothurn ein. Mit Begeisterung war er Wengianer und beteiligte sich sehr aktiv am Verbindungsleben. Die Wengia bedeutete ihm viel. Dort fand er Freunde, die ihm bis in seinen letzten Tagen die Treue hielten.

Nach bestandener Maturität begann Ulk seine Studien an der ETH in Zürich, die er mit dem Diplom eines Maschinen-Ingenieurs abschloss.

In den Vereinigten Staaten war ihm Gelegenheit geboten, seine Fachkenntnisse in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen. In Salt Lake City lernte er seine zukünftige Ehefrau, Elisabeth Porter, kennen. Ihre beiden Kinder aus erster Ehe betreute er liebevoll und als besorgter Vater. Nachdem sich die Zahl der Kinder auf drei erhöht hatte, siedelte die Familie nach Solothurn über. Hier kam 1958 eine Tochter und schliesslich vor erst knapp drei Jahren der letzte Sohn zur Welt.

Mit Einsatz und Unternehmergeist setzte sich Ulk im elterlichen Geschäft ein, in dessen Leitung er sich – nach dem Tode seines Vaters – mit seinen Cousins Ernst und Urs teilte.

Vor wenigen Jahren gründete er seine eigene Firma und war bestrebt, sie zum Erfolg und zur Blüte zu bringen. Jedoch schon gegen Ende 1973 begannen sich Merkmale eines heimtückischen Leidens zu zeigen. Immer mehr geschwächt, war es Ulk nicht mehr möglich, die Geschicke seiner Firma in der ihm eigenen gewissenhaften und pflichtbewussten Art zu lenken.

Die Krankheit seiner geliebten Ehefrau, deren offenes und fröhliches Wesen viele Bekannte und Freunde kennen und schätzen gelernt hatten, setzte ihm sehr zu. Ihr Tod liess für Ulk eine Welt einstürzen.

Sein Gesundheitszustand verschlimmerte sich in letzter Zeit von Woche zu Woche. Die Aerzte konnten nicht helfen. Und doch hatten alle, die ihn umgaben, immer noch die Hoffnung auf Besserung. Es sollte jedoch anders kommen: Am 6. Februar 1975 erlag Ulk einer Lungenembolie.

Alle, die ihn kannten, werden seiner gedenken und sich verneigen angesichts des Schmerzes und des Leides, die ihm nicht erspart blieben.

Seine Freunde vermissen ihn. Es bleibt ihnen die Erinnerung.

Heinz P. Vögeli v/o Spatz

VARIA

Gratulationen

Wieder dürfen wir einigen Altherren zum Geburtstag gratulieren. Es dürfen feiern:

am 3. März	Karl Obrecht v/o Götz	65 Jahre
am 7. März	Eduard Wildbolz v/o Flum	50 Jahre
am 11. März	Hansrudolf Stampfli v/o Kran	50 Jahre
am 11. März	Emil Stuber v/o Hiob	65 Jahre
am 13. März	Gaston Corneille v/o Metro	50 Jahre
am 16. März	Robert Studer v/o Molch	80 Jahre
am 18. März	Hugo Amberg v/o Filu	60 Jahre
am 25. März	Otto Furrer v/o Mark	60 Jahre

am 9. April	Hans Hess v/o Paver	50 Jahre
am 13. April	Kurt Schleuniger v/o Pfau	50 Jahre
am 18. April	Hermann Zimmermann v/o Kali	60 Jahre
am 20. April	Erich Reinhardt v/o Schletz	60 Jahre
am 24. April	Elvetio Galfetti v/o Piccolo	50 Jahre

Allen Geburtstagskindern wünscht die Aktivitas alles Gute, eine erfreuliche Gesundheit und viel Erfolg in der Zukunft.

Kreon xxx

Zwei Wengianer ausgezeichnet

Nach 40jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Bürgerschreiber – in Niederbipp redet man zwar von Burgern – ist Otto Felber v/o Darm Ende 1974 zurückgetreten. Er hatte das Amt 1934 übernommen. Von 1948 bis 1974 war er zudem Vorstandsmitglied im Verband Bernischer Burgergemeinden. Für seine Tätigkeit als Bürgerschreiber und Ratgeber überreichte die Burgergemeinde Niederbipp Otto Felber v/o Darm das erste in Niederbipp verliehene Ehrenbürgerrecht. Wir gratulieren Darm dazu herzlich.

Der Leiter des Städtebundtheaters Biel-Solothurn, Alex Freihart, und sein künstlerischer Berater, Manfred Schwarz v/o Bohème, haben Ende Jahr den Kunstförderungspreis des Kantons Zürich erhalten. Grund der Ehrung war «die Förderung junger Schweizer Autoren im Rahmen der Kontrastprogramme des Städtebundtheaters unter Einbezug von Westschweizer und Tessiner Autoren».

Zu dieser Ehrung entbieten wir Manfred Schwarz v/o Bohème die besten Glückwünsche.

Verdankungen

AH Giovanni Fankhauser v/o Vif	Fr. 50.–
AH Robert Bannwart v/o Klex	Fr. 50.–
AH Hans-Rudolf Meyer v/o Lord	Fr. 100.–
AH Hans Habegger v/o Typo	Fr. 50.–
AH Heinrich Glarner v/o Zieger	Fr. 60.–
Trauerfamilie Jäggi	Fr. 50.–
AH Jürg Forster v/o Röti	Fr. 60.–
AH Walter Leuenberger v/o Quack	Fr. 100.–

AH Hans Wyss v/o Pat	Fr. 60.–
AH Max Spillmann v/o Lachs	Fr. 60.–
AH Hermann Uhlmann v/o Frank	Fr. 75.–
AH Hans Wetterwald v/o Mucki	Fr. 60.–
AH Fritz Ott v/o Bill	Fr. 80.–
AH Eugen Schürch v/o Ass	Fr. 60.–

Kreon xxx

Angenehme Mitteilungen

AH Robert Bannwart bemerkte den Verlust eines Spe-Fuxen-Couleurs, scheute die Mühe nicht, es von der Strasse aufzuheben und uns zuzusenden. Erfreulicherweise fanden wir im Paket auch noch den Betrag von Fr. 50.–

AH Dr. K. Schleuniger wurde zum Obersten der Artillerie ernannt. Die Aktivitas gratuliert nachträglich recht herzlich. Aus diesem Anlass fanden auch 100 Franken den Weg zum Kassier.

Wir trinken den beiden Spendern mit besonderer Freude einen Ganzen speziell.

Kreon xxx

Stammnachrichten

Den Stammtisch erreichten die folgenden Kartengrüsse:

- Roland Gertsch v/o Fluba grüsste uns aus Berlin.
- Ein ihre Hauptbeschäftigung widerspiegelnder Kartengruss erreichte uns von Manfred Heri v/o Lord und von Hans-Rudolf Wagner v/o Snob aus Spanien.
- Die Fasnacht hinderte Peter Périnat v/o Turbo nicht daran, seine Ferien auf den Skiern zu verbringen, was seine Postkarte aus Arosa bewies.
- Tschutschu und Tremola versuchten uns mit ihrer Karte zu zeigen, wo Sent liegt, indem sie ihre Sportferien verbracht hatten.
- Zu guter Letzt grüsste uns Speiche aus der Lenk.

Adressänderungen

AH Dr. phil. Rolf Aebersold-Kiefer v/o Strähl
Eyrütti 4, 6467 Schattdorf

AH Thomas Baumgartner v/o Chin
Jost-Grederweg 2, 4500 Solothurn

AH Dr. Tristan Bloch-Egger v/o Kick
Tannacker, 4622 Egerkingen

AH Marcel Büttler v/o Schnigu
Kreuzbuckstrasse 65, 6006 Luzern

AH Dr. Alex Fankhauser v/o Lot
Swiss Credit Bank, 100 Wall Street, New York, N.Y. 10005, USA

AH Fritz Flückiger v/o Teig
Cuno Amiet-Strasse 6, 4500 Solothurn

AH Erich Gerber v/o Ras
Schlossgasse 11, 4102 Binningen

AH Hans Gruber v/o Schnägg, Fürsprecher
Jupiterstrasse 5/832, 3015 Bern

AH Hansjörg Hänggi v/o Tartar
Baronweg 7, 4710 Balsthal

AH Dr. Franz Jeker v/o Gluscht
Leingrüblerstrasse 10, 8542 Wiesendangen

AH Robert Jeker-Reinhardt v/o Strigel
Gansacherstrasse 27, 4460 Gelterkinden

AH Andreas Lüthy v/o Roro
Höhenweg 16, 4500 Solothurn

AH Hubert Schwab v/o Schluck, Sekundarlehrer
Oberholzweg 19, 3067 Boll

AH Hanspeter Steffen v/o Jambus
Billeterstrasse 15, 8044 Zürich

AH Dr. med. dent. H. Vögeli-Hürzeler v/o Pieps
Mattenstrasse, 4656 Wil-Starrkirch

Unbekannte Adresse:

AH Hans Schluep v/o Ramm

Im letzten «Wengianer» wurde AH Franz Gehriger v/o Trab unter dieser Rubrik ein falsches Cerevis zugesprochen.

Die Redaktion bittet für dieses Missgeschick um Entschuldigung.

TODES-ANZEIGE

Es ist unsere schmerzliche Pflicht, allen Wengianern vom Tode von zwei lieben Couleurbrüdern Kenntnis zu geben

AH Rolf Meyer v/o Ulk
aktiv 1946/47

AH Dr. Alexis Guelbert v/o Strom
aktiv 1924/25

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten

Der Vorstand der Alt-Wengia

Präsident der Alt-Wengia: **Kurt Pfluger** v/o Sidi
St. Niklausstrasse 65, 4500 Solothurn

Chefredaktor: **Christoph Glutz** v/o Faber
Vogelberg 726, 4614 Hägendorf

1. Subredaktor: **Peter Luef** v/o Pink
Schänzlistrasse 38, 4500 Solothurn

2. Subredaktor: **Andreas Bürgi** v/o Rabarbara
Stadthof, 4705 Wangen a/Aare

Aktuar der Aktivwengia: **Christoph Girardet** v/o Kreon
Pfarrhaus, 4574 Lüsslingen

Adressänderungen bitte direkt an den CR!

Druck: Zepfel'sche Buchdruckerei, Bielstrasse 44, Solothurn

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 11/12 März/April 1975: 5. April 1975.